

# Formen ausspielen : Laborgebäude und Studentenwohnhaus in Markina, Bizkaia/Spanien, 1996 : Architekten : Carlos und Nuria Arrizabalaga Maresma, Etxebarria

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 7/8: **Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =  
Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and  
decorporealisation**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64241>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Formen ausspielen

Obwohl von ihrer Grösse her bescheiden, sollen die beiden Ergänzungsbauten zur Berufsschule von Markina durch ihren spezifischen formalen Zuschnitt der dominierenden Stellung des vorgelagerten Altbaus und vor allem der imposanten Xemein-Kirche standhalten. Dies wird im einen Fall durch die starke Gliederung des Baukörpers erreicht, im andern Fall durch dessen «Aufblähung».

Laborgebäude und Studentenwohnhaus in Markina, Bizkaia/Spanien, 1996  
Architekten: Carlos und Nuria Arrizabalaga Maresma, Etxebarria

Studentenwohnhaus und Laborgebäude bilden zusammen mit dem dazwischenliegenden Sportplatz trotz ihrer offensichtlich sehr unterschiedlichen volumetrischen Gliederung und ihrer divergenten architektonischen Syntax eine kompositorische Einheit, die durch eine von den Nachbarbauten und auch vom Strassenverlauf losgelöste Geometrie subtiler Auslenkungen unterstrichen wird.

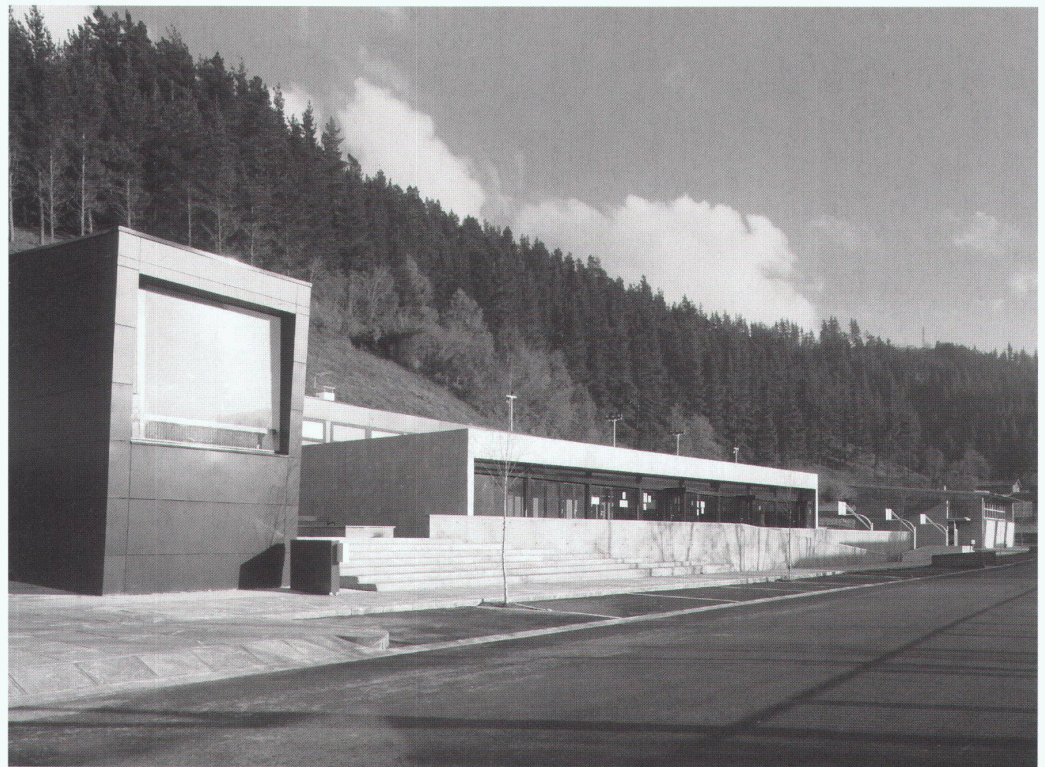
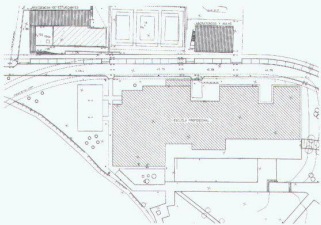
Das Studentenwohnheim umfasst 22 Schlafräume, Mensa mit Küche für 400 Menüs in zwei Schichten und diverse Aufenthaltsräume. Mensa und Schlafrakt sind in zwei stark differenzierten Baukörpern untergebracht, die Mensa als flacher, eingeschossiger Bau, und der doppelgeschossige Schlafrakt zusammen mit der quer dazu orien-

tierten Rampe als rückwärtige, L-förmige «Einfassung». Die Rampe stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen Strassenraum und Schlafrakt her, unterstrichen durch ein überdimensioniertes Fenster an der Stirne des Zwischenpodestes.

Die Aussenhülle des Schlafrakts ist als beschichtete Kompaktfassade ausgebildet, diejenige der Mensa ist steinverkleidet, wobei die Längsseiten verglast sind.

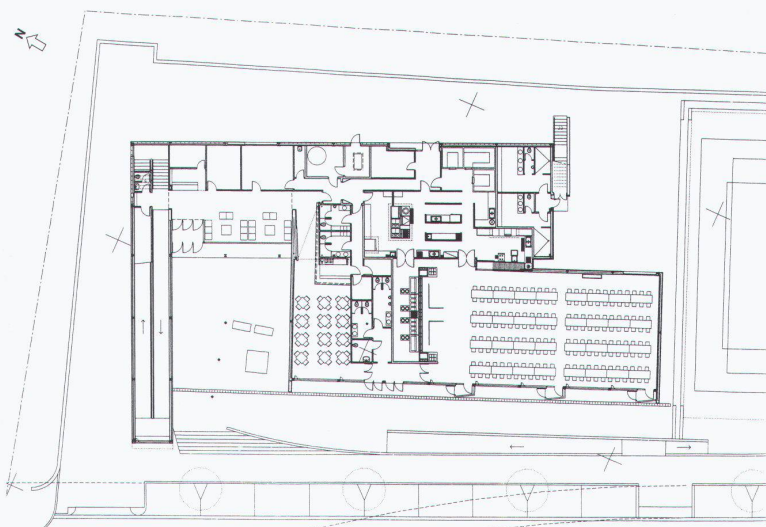
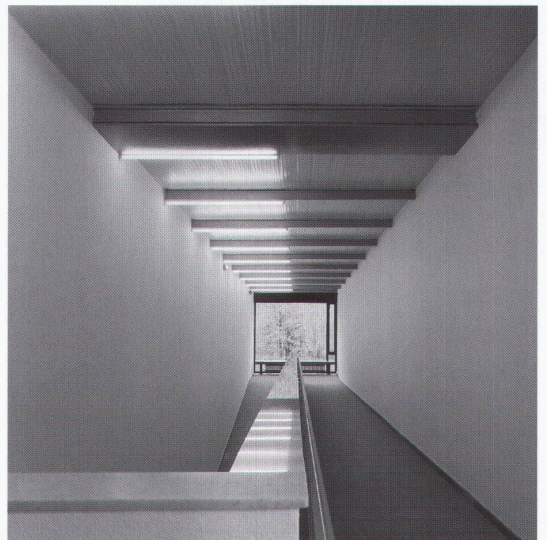
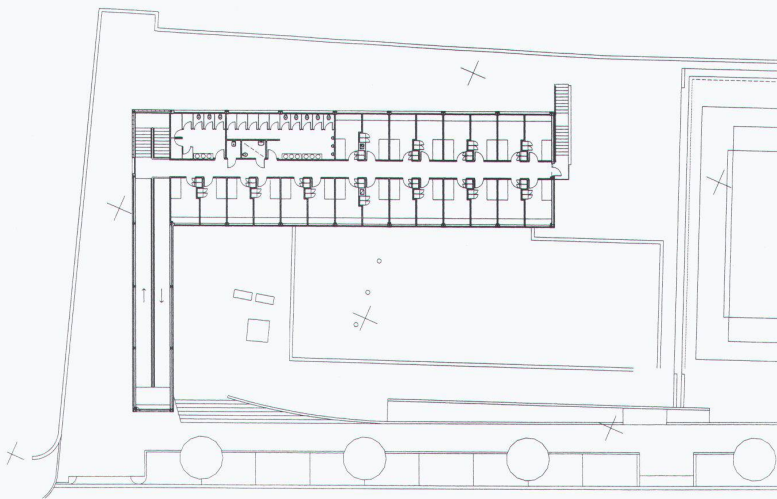
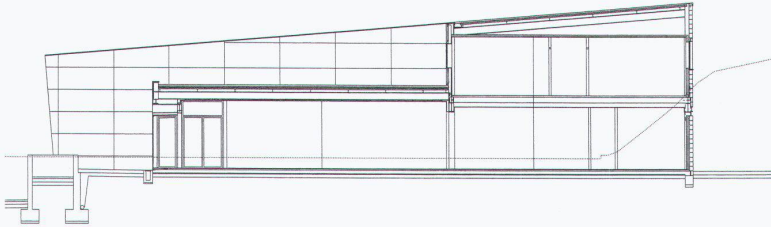
Das Laborgebäude für Kältetechnik, Mikrobiologie und Biochemie südlich der Sportanlagen ist als kompaktes, zweigeschossiges Volumen ausgebildet, das sich mit seinem leicht geneigten Dach, den schräggestellten Stützen und der Verglasung der Unterrichtsräume beziehungsweise der Laboratorien zum rückwärtigen Abhang hin ori-

entiert. Die Struktur spannt zwischen zwei massiven Stirnwänden eine dreiaxige Skelettkonstruktion mit Betonstützen und Unterzügen für die Auflagerung der Decke über dem Erdgeschoss sowie der Stahlträger für das Dach auf. Die Ausfachungen im Fassadenbereich bestehen aus Glas auf einer Metall-Unterkonstruktion und aus vorgefertigten Betonplatten; innen aus Sichtmauerwerk. Als «expressives» Element ist der Hauptzugang mit der Fluchttreppe seitlich angedockt. Die räumliche Abwicklung im Innern wird dominiert von einer doppelgeschossigen Halle mit einläufiger Treppe und deren durch die Sanitärblöcke gefilterten Transparenz zum Strassenraum. Red.



Situation:  
Links Studentenwohnhaus,  
rechts das Laborgebäude, unten  
der Hauptbau der Berufsschule

Gesamtanlage von Westen,  
vorne Studentenwohnheim,  
hinten das Laborgebäude



Mensa und Studentenwohnhaus:

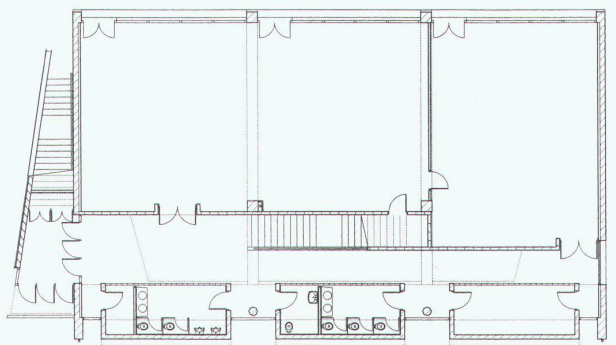
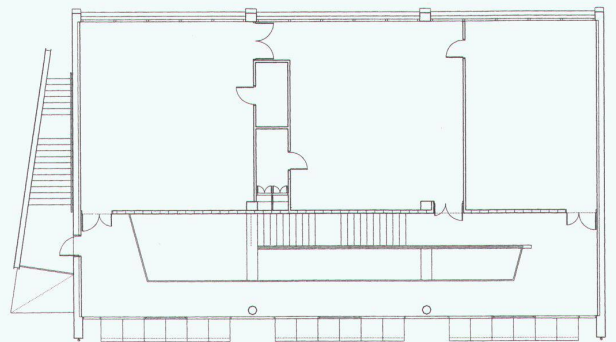
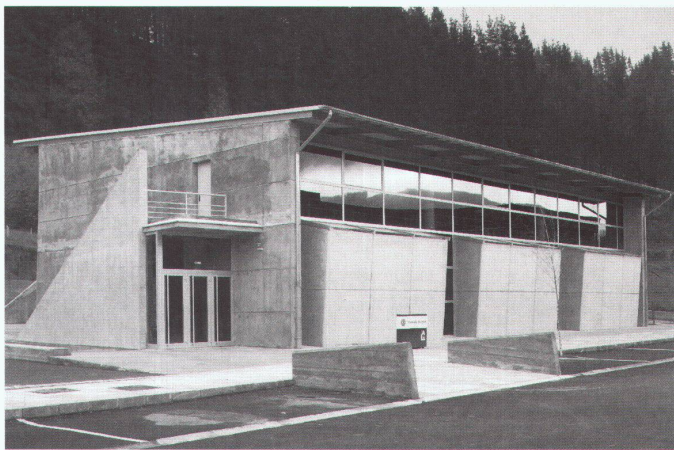
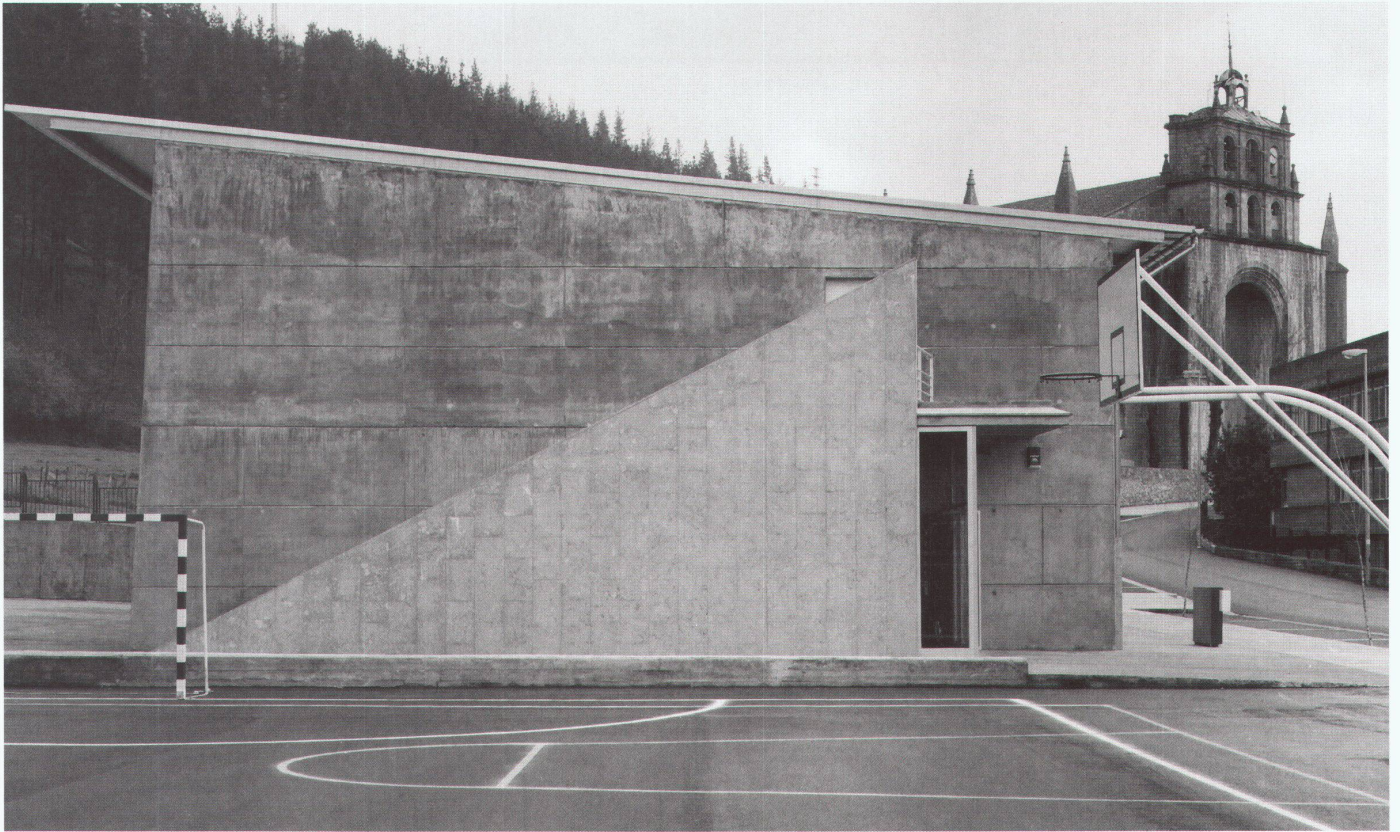
Westfassade der Mensa

Rampe als Zugang zum Wohntrakt

Querschnitt durch Mensa  
und Wohntrakt

Obergeschoss

Erdgeschoss



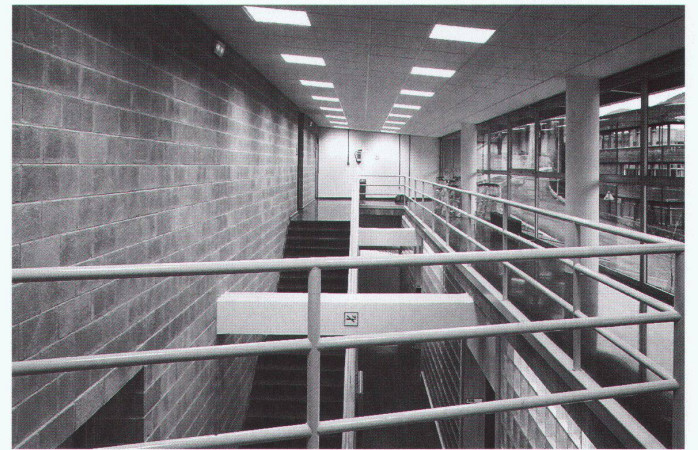
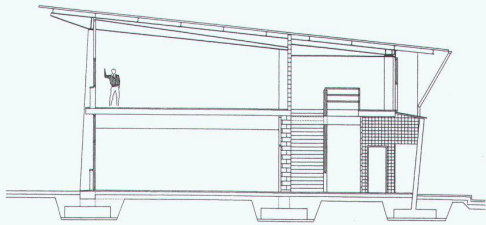
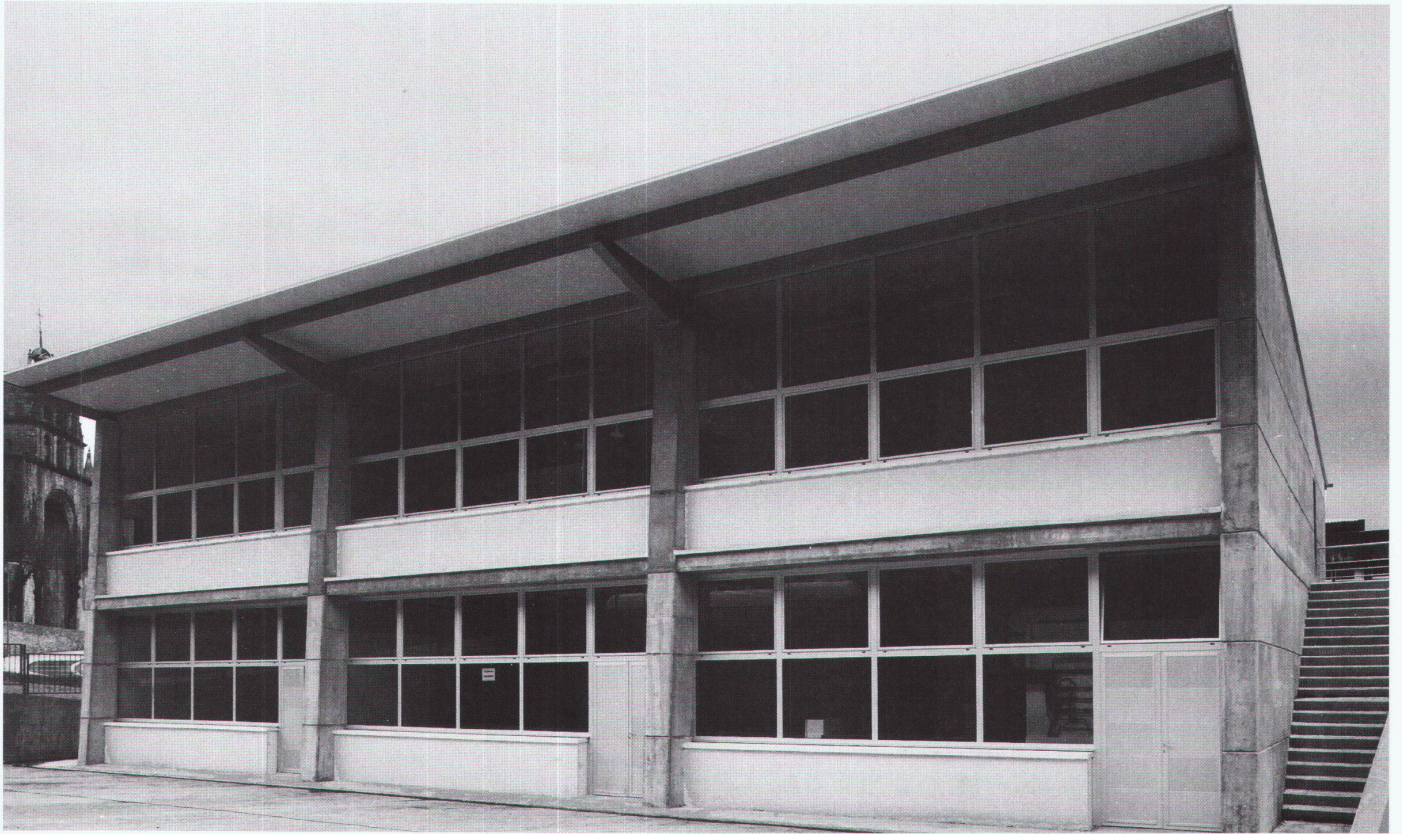
Laborgebäude:

Ansicht von Nordwesten

Ansicht von Norden

Obergeschoss

Erdgeschoss



Ansicht von Westen  
Erschliessungshalle Obergeschoss  
Erschliessungshalle Erdgeschoss  
Querschnitt